

LESSING
STRASSE
6

KONTAKT

LESSINGSTRASSE 6
Ecwin Verlag
Lessingstraße 6
A 5020 Salzburg
Tel.: +43 (0)662 876 354-0
Fax: +43 (0)662 876 354-66
E-Mail: info@lessingstrasse6.at
Web: www.lessingstrasse6.at

KONTAKT PRESSE

Mag. Nina Ainz
Tel.: +43 (0)662 876 354-50
E-Mail: nina.ainz@ecwin.at

Mag. Jakob Hirsch
Tel.: +43 (0)662 876 354-40
E-Mail: jakob.hirsch@ecwin.at

KONTAKT VERTRIEB

Florian Pötzelsberger
Tel.: +43 (0)662 876 354-20
E-Mail: vertrieb@ecwin.at

*Bestellen Sie bitte direkt bei unseren
Auslieferungen.*

AUSLIEFERUNG ÖSTERREICH

MOHR MORAWA BUCHVERTRIEB GMBH
Sulzengasse 2
A 1230 Wien
Tel.: +43 (0)1 680 14 0
Fax: +43 (0)1 689 68 00
bzw. +43 (0)1 688 71 30
E-Mail: bestellung@mohrmorawa.at
Außendienst: Michael Orou,
Manfred Fischer, Jutta Bussmann

AUSLIEFERUNG DEUTSCHLAND UND SCHWEIZ

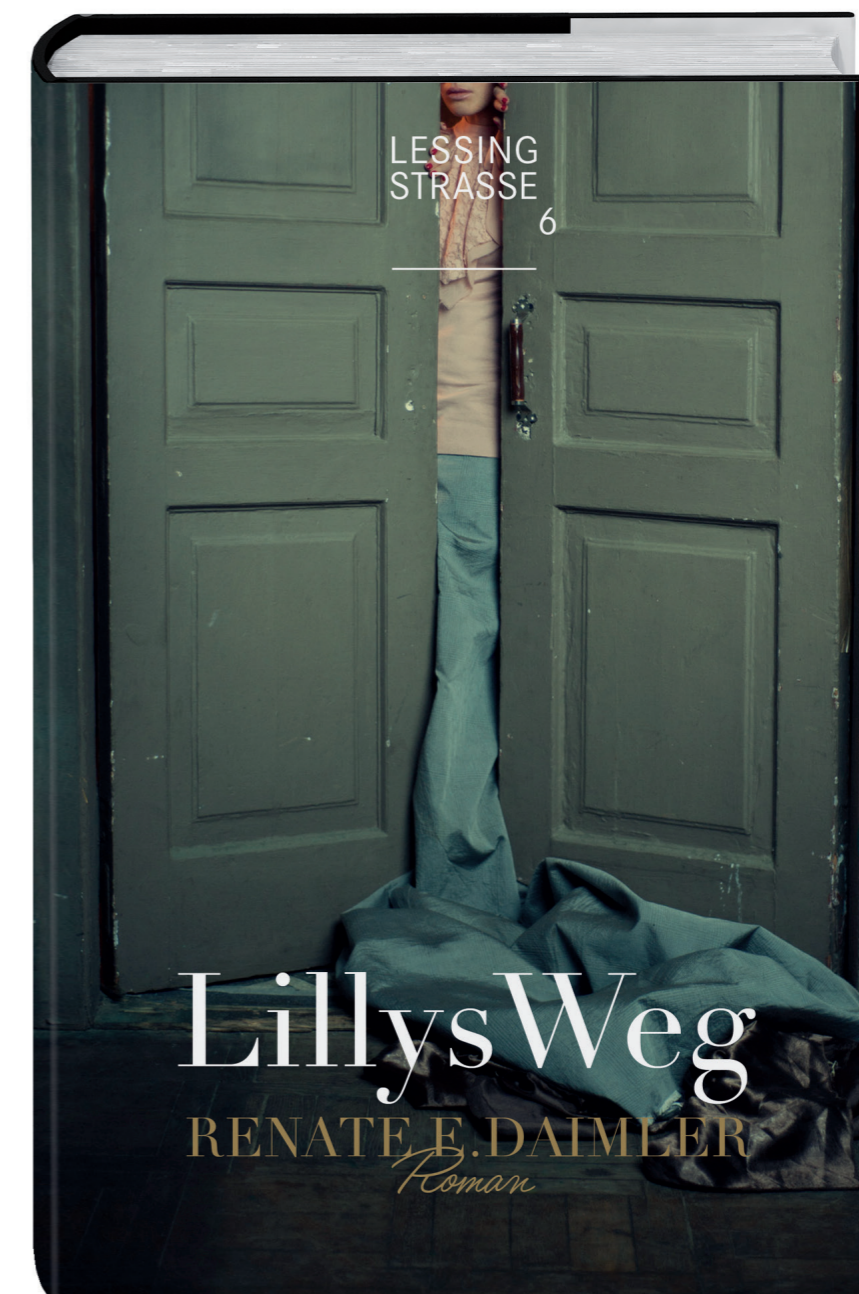
SIGLOCH DISTRIBUTION GMBH & CO. KG
ECOWIN VERLAG
Am Buchberg 8
D 74572 Blaufelden
Tel.: +49 49 7953 7189 052
Fax: +49 49 7953 7189 080
E-Mail: verlagservice@sigloch.de

Sie sind Journalistin oder Journalist und neugierig geworden?

Fordern Sie Ihr Rezensionsexemplar einfach per E-Mail an:
presse@ecwin.at

Renate E. Daimler
Lillys Weg
Roman

Erscheint am 3. September 2013



» Eine starke Frau und eine unglaubliche Herausforderung durch das Leben:
Ich habe den Roman fast atemlos verschlungen! «

Rotraut Schöberl, Buchhandlung Leporello

INHALT des Buches

Lilly ist eine erfolgreiche, emanzipierte Frau. Ihre Affären sind kurz, aber heftig, ihre Ungebundenheit ist ihr heilig. Bis Oskar in ihr Leben tritt: wortgewandt, Mitarbeiter des illustren Paolo Vicente, ein Mann von Welt. Doch ihr gemeinsames Glück währt nicht lang. Viel zu spät merkt Lilly, dass sie zu viel Mutter und zu wenig Frau ist, und dass Oskar sich mit anderen Frauen trifft. Viel zu lange verschließt sie Augen und Ohren vor einem Schiffsunglück, dem sechs Menschenleben zum Opfer gefallen sind – und an dem Paolo Vicente die Hauptschuld tragen soll. Damit gerät auch ihr Mann unter Verdacht. Unausweichlich verzahnt sich Lillys Leben mit einem spektakulären Kriminalfall.

Über die AUTORIN

RENATE E. DAIMLER
LILLYS WEG
400 Seiten, Format 13,9 x 21,5
gebunden mit Schutzumschlag
Preis: 22,95 EUR (A/D), 32,90 CHF
ISBN: 978-3-85300-004-5



RENATE E. DAIMLER wurde 1949 in Bregenz geboren. Sie ist Journalistin, Systemische Beraterin, Trainerin für erlebnisorientierte Persönlichkeitsentwicklung und Universitätslektorin. Bekannt ist sie vor allem als Autorin zahlreicher Bestseller, u. a. zum Thema Frauen und Lust. Renate Daimler lebt mit ihrer Familie in Wien.

Lillys Weg ist ihr erster Roman. Darin lässt sie ihre persönlichen Erfahrungen als ehemalige Frau eines der Mitverurteilten im Lucona-Skandal einfließen, der Ende des vergangenen Jahrhunderts die österreichische Republik erschütterte.

INTERVIEW mit Renate E. Daimler

Frau Daimler, man kennt Sie bereits als Sachbuchautorin, die viele erfolgreiche Bücher, unter anderem zum Thema Frauen und Lust, geschrieben hat. Warum nun ein Roman?

Ich wollte seit vielen Jahren einen Roman schreiben, weil mich die Freiheit, Figuren und Geschichten ohne Rücksicht auf Fakten einfach zu erfinden, schon immer fasziniert hat. Gleichzeitig war mir bewusst, dass das Leben, das ich vor 25 Jahren geführt habe, „romanreif“ war.

Wovon erzählt Lillys Weg?

Lilly ist am Anfang der Geschichte eine junge Frau ihrer Zeit, die sich in den 68ern relativ oberflächlich durch ihr Leben vergnügt. Als sie dem Schicksal die Tür öffnet und sich auf eine heiße Affäre mit einem Mann einlässt, vor dem alle ihre Instinkte sie warnen, sagt sie zur größten Katastrophe ihres Lebens ja. Paolo stellt ihr Oskar, seinen Mitarbeiter vor, den sie nach kurzer Zeit heiratet und damit das Sprichwort ihres konservativen Vaters erfüllt: mitgegangen, mitgefangen. Denn wenig später beginnt zunächst noch leise und dann immer lauter ihr Leben in einem Kriminalroman, den sie nicht steuern kann.

Der Fall Lucona, literarisch aufbereitet, spielt darin eine große Rolle – wie sehr hat sich dieses Ereignis auf Ihr eigenes Leben ausgewirkt?

Heute ist die Lucona für mich Geschichte. Eine Geschichte, die mich stark und unabhängig gemacht hat. Damals hat sie mein Leben total verändert. Ich bin von einem Tag auf den anderen aus dem gesellschaftlichen Rahmen gefallen und musste für meine Familie kämpfen.

Lillys Weg ist sehr spannend, man kann das Buch kaum aus der Hand legen – woher haben Sie Ihre Inspiration bezogen?

Lilly kam an einem klaren Tag im Oktober und begann zu erzählen. Sie nahm sich aus meiner Geschichte, was sie wollte, und den Rest holte sie aus dem Universum. Die Natur war ihre Heimat und so saß ich in unserem Haus, schaute auf den See und hörte ihr zu. Wenn ich durch die Wälder streifte oder am Ufer saß, erzählte sie einfach weiter und kümmerte sich nicht darum, dass mein Computer ganz woanders war. Als der Winter dem Frühling Platz machte, forderte sie mich auf, die Schauplätze von damals zu bereisen, damit ich, 25 Jahre später, lebendig erzählen kann. Es war ein bewegender Prozess, das kleine Holzhaus am bayerischen See wiederzusehen und an der Kieler Außenförde am Campingplatz zu sitzen, wo fast alle noch da waren, mit denen ich damals an der Steilküste Kaffee getrunken habe, während die Stena Line oder die Color Line vorüberfuhren. Dann stand ich vor dem Gefängnis, in dem ich so viele Jahre aus- und eingegangen bin.

Was haben Sie dabei empfunden?

Dankbarkeit, dass wir dieses Drama so gut überlebt haben. Anerkennung für mich selber, was ich damals Unmenschliches geleistet habe. Trauer, was meine Kinder für ein hartes Schicksal hatten. Trost für die Version von mir, die so viel mitgemacht hat und keine Zeit hatte, an sich selber zu denken, und Mitgefühl für meinen damaligen Ehemann.

Wie viel Renate Daimler steckt in Lilly Baldini?

Erstaunlich wenig und gleichzeitig erstaunlich viel. Lillys Biografie hat kaum etwas mit meiner eigenen zu tun, gleichzeitig ist ihr Schicksal an manchen Stellen fast deckungsgleich. Ich weiß, wie es einer Frau geht, die ihren Kindern erklären muss, dass der Papa viele Jahre nicht wiederkommt. Ich kenne den Schmerz, wenn Familienleben im Gefängnis stattfindet und wenn Menschen plötzlich die Straßenseite wechseln, damit sie „die Frau des Verbrechers“ nicht grüßen müssen.